Public Disclosure Authorized
Public Disclosure Authorized
Disclosure Authorized

Governance und Aufbau von Institutionen

DAS ABC DER IDA

IDA | Der Weltbankfonds für die Ärmsten
DIE WELTBANKGRUPPE

Diese Publikation ist ein Produkt der Development Finance Vice Presidency der Weltbankgruppe

1818 H Street, N.W.
Washington, D.C. 20433

ida.worldbank.org
Facebook.com/IDA.wbg
Twitter.com/WBG_Fin4Dev
YouTube.com/WorldBank

Juni 2016

Aufnahmen:

Titelseite, Arne Hoel/Weltbank—Niederlassung der Société Générale Mauritanie Bank in Nouakchott, Mauretanien.
S. 4, Stephan Gladieu/Weltbank—Zentralafrikanische Republik.
S. 6, Sarah Farhat/Weltbank—Geschäftsviertel im Zentrum von Nairobi.
S. 7, Arne Hoel/Weltbank—Niederlassung der Société Générale Mauritanie Bank in Nouakchott, Mauretanien.
S. 8, Visual News Associates/Weltbank—Eine Frau beim Nähen einer Bettdecke in Taunsa, Pakistan.
S. 9, Masaru Goto/Weltbank—Ein Klassenraum in Kambodscha.
S. 10, Dominic Chavez/Weltbank—Ein Fischer in Freetown, Sierra Leone.

DAS ABC DER IDA: GOVERNANCE UND AUFBAU VON INSTITUTIONEN

Eine gute Governance sowie gefestigte, verantwortliche Institutionen sind überaus wichtig für den Abbau der Armut und die Entwicklungswirkung.

Die Internationale Entwicklungsorganisation (*International Development Association* – IDA), der Weltbankfonds für die Ärmsten, fördert den Aufbau von Systemen, die die Wirksamkeit der Entwicklungsunterstützung erhöhen. Bei der Verwaltung öffentlicher Institutionen und im Finanzbereich arbeitet die IDA mit Ministerien, Behörden und Abteilungen der Exekutive zusammen. Bei allgemeineren Fragen der Governance kooperiert die IDA mit Teilen der Legislative und Judikative sowie anderen Institutionen, die die öffentliche Verantwortung und ein stärkeres gesellschaftliches Engagement fördern.

Dadurch werden Regierungen und Verwaltungen transparenter, verantwortlicher gegenüber ihren Bürgern, weniger anfällig für Korruption und besser bei der Erbringung von Dienstleistungen. Von der Steigerung der Steuereinnahmen in Pakistan bis zur Verbesserung der Haushaltstransparenz im Tschad – ein effektiver öffentlicher Sektor bedeutet stets bessere Dienstleistungen für die Menschen und eine stärkere Bürgerbeteiligung.

Der Schwerpunkt der IDA auf langfristigem Wachstum und den Kapazitäten hilft sicherzustellen, dass die Ergebnisse nachhaltig sind und Länder in die Lage versetzt werden, ihre Entwicklung selbst zu finanzieren.

Mit Unterstützung der IDA sind hunderte Millionen von Menschen der Armut entkommen – durch die Schaffung von Arbeitsplätzen und den Zugang zu sauberem Wasser, Schulen, Straßen, Ernährung, Strom und mehr. In den vergangenen fünf Jahren finanzierte die IDA Schutzimpfungen für 205 Millionen Kinder mit. Zudem erlangten 50 Millionen Menschen Zugang zu besseren Wasserquellen und 413 Millionen Menschen Zugang zu Gesundheitsdiensten.

Erfahren Sie, wie die IDA die Bemühungen der Länder zum Aufbau starker Institutionen für nachhaltige Ergebnisse unterstützt. Lesen Sie auch die anderen „ABCs" (*Achievements by Country*) der IDA zu unserer Arbeit in Afrika, zur Geschlechtergleichstellung, zum Klimawandel und zum Thema Konflikte und Fragilität. Diese sind verfügbar auf unserer Website ida.worldbank.org/abcs.

In Zahlen
Wichtige IDA-Leistungen

50 PROZENT

Anstieg der staatlichen Steuereinnahmen in der Zentralafrikanischen Republik von 2014 bis 2015

ÜBER 450.000

Zahl der Bürger in Nicaragua, die zwischen 2012 und 2015 von verbesserten Leistungen bei der Vergabe und Eintragung von Grundbesitzrechten profitierten

ZENTRALAFRIKANISCHE REPUBLIK

Das Ziel des *Emergency Public Services Response Project* der Zentralafrikanischen Republik ist es, die Kapazitäten der Regierung beim Wiederaufbau eines funktionsfähigen staatlichen Systems für Lohnabrechnungen und zugehöriges Finanzmanagement nach dem Bürgerkrieg zu verbessern. Ein Ergebnis ist der Anstieg der Steuereinnahmen um 50 Prozent von 2014 bis 2015. Durch die höheren zur Verfügung stehenden Mittel konnte der Staat Funktionen zur Erbringung von Dienstleistungen nach der Krise wiederaufbauen.

AFGHANISTAN

Von 2003 bis 2015 ermittelten und realisierten das *National Solidarity Program* und 31 Partner, darunter die IDA, in Komitees für Gemeindeentwicklung 86.000 kleinere Wiederaufbau- und Entwicklungsvorhaben, darunter Projekte für eine bessere Wasserver- und Abwasserentsorgung, Landstraßen, Bewässerung, Energieversorgung, Gesundheit und Bildung. Das Programm generierte mehr als 52 Millionen Tage Arbeit für Fach- und ungelernte Arbeitskräfte und unterstützte die Gründung von 33.400 Komitees für Gemeindeentwicklung in ganz Afghanistan, deren Mitglieder in geheimer Abstimmung demokratisch gewählt werden.

Von 2011 bis 2016 führten fünf Regierungsbehörden in Afghanistan Computer- und mobile Anwendungen ein, welche die Reichweite und die Nutzung von öffentlichen Dienstleistungen erhöht haben. Im Jahr 2015 unterstützte das Projekt Schulungen zu der Plattform für die Bereitstellung von Diensten für 140 IT-Leiter und Beamte der Regierung.

BANGLADESCH

Ein von der IDA gefördertes Projekt hat die Verantwortlichkeit örtlicher Verwaltungen durch die Umsetzung eines effizienten und transparenten Fiskalsystems gestärkt. Im Jahr 2015 glaubten 59 Prozent der Frauen, dass die örtlichen Verwaltungen den lokalen Prioritäten gerecht wurden, nach 40 Prozent im Jahr 2011. 78.132 lokale Bedienstete wurden 2015 zum Kapazitätsaufbau mittels von den Gemeinschaften selbst geleiteten Aktivitäten geschult.

BOLIVIEN

Von 2008 bis 2014 wurden 2.891 Familien – in der Mehrzahl aus der indigenen Bevölkerung – über Produktionsvereinigungen 151.579 Hektar Land für den Anbau von Ackerpflanzen und die Viehzucht zugänglich gemacht; die durchschnittlichen Haushaltseinkommen stiegen dadurch um 39 Prozent. 38 Prozent der Teilnehmer an Fortbildungen zur Förderung landwirtschaftlicher und administrativer Fähigkeiten waren Frauen, und in 74 Prozent der im Rahmen des Projekts gegründeten Vereinigungen waren Frauen als Vorstandsmitglieder aktiv.

Mehr als 16.000 Familien profitieren von einem Projekt, das Kleinbauern im ländlichen Bolivien über selbst verwaltete Basisorganisationen einen besseren Marktzugang ermöglicht.

BURKINA FASO

Durch die Schaffung einer zentralen Stelle zur Registrierung von Firmen wurden bis Mitte 2012 9.741 neue Stellen im formalen Arbeitsmarkt geschaffen und bis Ende 2014 70.624 Firmen registriert.

Die Gründung eines Unternehmens dauert nun drei Tage gegenüber 45 Tagen im Jahr 2014, und die Zahl der Tage bis zur Erteilung von Baugenehmigungen ist von 260 im Jahr 2006 auf 30 gesunken.

Von der zentralen Stelle wurden 4.224 Baugenehmigungen erteilt (Stand: Ende 2014).

In mehr als 56 Prozent der industriellen Bergbaubetriebe wurde die Einhaltung der 2015 eingeführten nationalen Umweltschutzrichtlinien überprüft. 63 Prozent der industriellen Bergbaubetriebe wurden 2015 einer technischen Jahresinspektion unterzogen, nach 0 Prozent im Jahr 2014. 304 Personen wurden zur Umsetzung von Umweltvorschriften für Bergbaubetriebe geschult.

BURUNDI

Die Zahl der benötigten Tage zur Erlangung einer Baugenehmigung bei einer zentralen Stelle sank zwischen 2012 und 2013 von 137 auf 99.

KAMBODSCHA

Von 2011 bis 2015 nahmen 5.487 Mitarbeiter des Bildungsministeriums an Schulungsmaßnahmen zur Verbesserung der Kapazitäten in den Bereichen Management, Beurteilung, Akkreditierung der Hochschulbildung und Finanzmanagement teil.

KAMERUN

Kamerun reduzierte den Zeitaufwand für die Ausstellung von Abbau- und Schürfrechten von elf Tagen im Jahr 2013 auf fünf Tage im Jahr 2015. Das Projekt hat die Modernisierung des staatlichen Systems zur Verwaltung von Bergbaurechten unterstützt und sich am Aufbau einer Website (www.mines-cameroun.cm) beteiligt, um die Transparenz in Kameruns Bergbausektor zu erhöhen.

ZENTRALAFRIKANISCHE REPUBLIK

Das Ziel des *Emergency Public Services Response Project* der Zentralafrikanischen Republik ist es, die Kapazitäten der Regierung beim Wiederaufbau eines funktionsfähigen staatlichen Systems für Lohnabrechnungen und zugehöriges Finanzmanagement nach dem Bürgerkrieg zu verbessern. Ein Ergebnis ist der Anstieg der Steuereinnahmen um 50 Prozent von 2014 bis 2015. Durch die höheren zur Verfügung stehenden Mittel konnte der Staat Funktionen zur Erbringung von Dienstleistungen nach der Krise wiederaufbauen.

TSCHAD

Mit Stand 2014 ist das staatliche Netzwerk zur Ausgabenverwaltung vollständig digitalisiert, und 17 weitere staatliche Stellen sind mit dem Finanzministerium verbunden, so dass die Behörde zeitnah Haushaltsberichte erstellen kann. Alle Haushaltsdaten von 2012 bis 2016 wurden der Öffentlichkeit im Internet zugänglich gemacht (www.pamfip.org).

GHANA

Im Jahr 2015 waren 1.324 Datensätze auf der entsprechenden Website des ghanaischen Staats verfügbar, gegenüber 100 im Jahr 2013.

GRENADA

Durch Regulierungsreformen erhöhte Grenada die Einnahmen aus dem Tourismus von 2013 bis 2014 um fast 35 Prozent.

GUINEA

Im Jahr 2015 erfüllten 50 Prozent der Bergwerke in Guinea die Vorschriften zur Finanzkontrolle gemäß den geltenden Standards gegenüber 0 im Jahr 2012. 43 Prozent der Bergbaubetriebe wurden 2015 auf die Einhaltung der Umweltvorschriften überprüft gegenüber 0 im Jahr 2012. Der Zeitaufwand für die Erlangung von Explorationskonzessionen wurde von 60 Tagen im Jahr 2012 auf 30 Tage im Jahr 2015 reduziert.

HONDURAS

Die honduranische Regierung verbesserte die Wertung des Landes im *Open Budget Index* von Transparency International von 11 (von 100 möglichen Punkten) im Jahr 2011 auf 42 Punkte im Jahr 2015. Diese Verbesserung spiegelt die Bemühungen der Regierung wider, die Öffentlichkeit umfassender über Budgetfragen zu informieren.

KENIA

In Kenia können Bürger mit der Software „MajiVoice“ online oder per SMS in Echtzeit Rückmeldungen zur Wasserversorgung geben. Durch dieses Angebot konnte Kenias größter Versorger die Quote der erfolgreich bearbeiteten Beschwerden von 46 auf 94 Prozent erhöhen und die zur Problemlösung benötigte Zeit halbieren.

KENIA

In Kenia können Bürger mit der Software „MajiVoice“ online oder per SMS in Echtzeit Rückmeldungen zur Wasserversorgung geben. Durch dieses Angebot konnte Kenias größter Versorger die Quote der erfolgreich bearbeiteten Beschwerden von 46 auf 94 Prozent erhöhen und die zur Problemlösung benötigte Zeit halbieren.

KOSOVO

Von 2008 bis 2015 sank die Zahl der benötigten Tage für die Eintragung eines Immobilienkaufs oder -verkaufs von 30 auf etwa zehn. Zu verdanken war dies einem Projekt zur Verbesserung der Rechtssicherheit in Grundbesitzfragen und zur Entwicklung des Immobilienmarktes im Kosovo nach dem Konflikt.

LAOS, DEM. VOLKSREP.

Im Jahr 2015 erfüllten 1.321 Quadratkilometer Wald (2013: 806) die vom *Forest Stewardship Council* (FSC) festgelegten forstwirtschaftlichen Normen. Dank einer Smartphone-App, mit der Verstöße gegen Forstgesetze gemeldet werden können, sank die Zahl der Verstöße von 744 im Jahr 2013 auf 390 im Jahr 2015.

Von 2010 bis 2015 wurden 32 Prozent der Vor-Ort-Inspektionen von Explorations- und Bergbaubetrieben mit Hilfe verbesserter Systeme und Verfahren durchgeführt, die internationale Standards erfüllen. Im Jahr 2015 wurden 1.631 Staatsbedienstete in Bereichen wie Vertragsmanagement, Finanzanalyse, Buchführung, Umwelt- und Sozialmanagement geschult. Zudem wurden sechs neue Bergbauvorschriften gebilligt.

LESOTHO

Von 2014 bis 2015 profitierten 28.616 Menschen von einem Projekt zur Verbesserung des Geschäftsumfelds in Lesotho, zum Ausbau des Zugangs zu Finanzmitteln und zur Diversifizierung der Wirtschaft des Landes durch Entwicklung ausgewählter Sektoren abseits der Textilindustrie.

100 Nichtregierungsorganisationen nutzten zwischen 2013 und 2015 Schulungsangebote in zwei von fünf Prioritätenbereichen zur Bekämpfung der HIV-Epidemie in Lesotho.

MALAWI

Mit Stand 2015 unterlagen alle Bergbaubetriebe in Malawi einer Umweltzertifizierung im Vergleich zu 50 Prozent im Jahr 2012. Einheitliche Lizenzgebühren, Steuern und Vorschriften wurden ausgearbeitet. Eine neue Leitlinie und ein neues Modell für die Verwaltung von Mineralsteuern und die Bewirtschaftung der Einnahmen wurden entwickelt und werden seit 2015 genutzt.

MALI

Die Leitung der lokalen Verwaltung wurde von den Bürgern 2015 48 Prozent besser beurteilt als 2011. Alle Stadtverwaltungen erfüllten 2015 die Mindestbedingungen für den Zugang zu leistungsbasierten Zuschüssen.

MAURETANIEN

Von 2012 bis 2014 steigerte Mauretanien durch Reformen für eine verbesserte Bewirtschaftung der öffentlichen Mittel die Steuereinnahmen um fast 50 Prozent.

MOLDAWIEN

Dank eines Online-Informations-managementsystems sank die Bearbeitungsdauer von Anträgen auf Sozialhilfe in Moldawien von 30 Tagen im Jahr 2010 auf 8,4 Tage im Jahr 2015.

Von 2011 bis 2015 unterstützte ein Projekt zur Modernisierung der Behördendienste in Moldawien die Einführung von „M-Cloud", einer cloud-basierten, gemeinsamen Computer-Infrastruktur, durch die 35 öffentliche Institutionen des Landes 112 Informationssysteme in die Cloud übertragen konnten. Das gleiche Projekt wirkte zudem an der Einführung eines Portals für offene Verwaltungsdaten mit über 800 Verwaltungsdatensätzen und eines Portals für Behördendienste mit. Mehr als 2.200 Beamte und andere Verwaltungsmitarbeiter wurden im Rahmen des Projekts zum Thema E-Government geschult.

MONGOLEI

Von 2011 bis 2015 konnte die Mongolei mithilfe eines Projekts für technische Unterstützung Gesetze über die Rechnungslegung und Abschlussprüfung nach internationalen Standards verabschieden. Es wurden auch Daten gesammelt und eine Datenbank aufgebaut, mit deren Hilfe Behördendienste und staatliche Subventionen gezielt den ärmsten Haushalten zugutekommen. Das Projekt hat zudem zu einer größeren Transparenz der behördlichen Beschaffungsverfahren beigetragen; alle Beschaffungsvorhaben, Ausschreibungen und Vertragsvergaben werden nun auf einer Internetseite für behördliche Beschaffungen veröffentlicht.

NEPAL

Die Regierung Nepals führte eine gendersensitive Haushaltsplanung ein. Die Zuteilungen für Aktivitäten, die direkt Frauen unterstützen, sind im Haushalt des Landes für 2015 bis auf 19 Prozent gestiegen.

NICARAGUA

Ein Projekt zur Stärkung der Eigentumsrechte durch verbesserte Leistungen bei der Vergabe und Eintragung von Grundbesitzrechten kam von 2012 bis 2015 458.557 Personen zugute, mehr als die Hälfte davon Frauen. Mehr als 42.000 Familien erhielten rechtsgültige Dokumente, die ihr Eigentumsrecht verbriefen.

NIGERIA

Die Zahl der über offene Auswahlverfahren vergebenen öffentlichen Verträge stieg 2015 um 85 Prozent nach einem Anstieg um 20 Prozent im Jahr 2009.

Von 2009 bis 2015 führten acht Bundesstaaten in Nigeria einen überarbeiteten rechtlichen Rahmen

MAURETANIEN

Von 2012 bis 2014 steigerte Mauretanien durch Reformen für eine verbesserte Bewirtschaftung der öffentlichen Mittel die Steuereinnahmen um fast 50 Prozent.

für Zahlungsermächtigungen ein, und sieben Bundesstaaten erließen Rechtsvorschriften und schufen eine Aufsichtsbehörde für das Management der behördlichen Beschaffungsverfahren.

PAKISTAN

Zwischen 2009 und 2015 profitierten in Pakistan 25,7 Millionen Menschen von einem Programm zur Verbesserung der sozialen Sicherung. Von 2009 bis 2014 wurden über Bankkarten, Mobiltelefone und Smartphones Geldbeträge in Höhe von mehr als 2,9 Milliarden US-Dollar übertragen. Im Rahmen des Programms wurde zudem eine Datenbank mit mehr als 27 Millionen Haushalten aufgebaut, um zu gewährleisten, dass die staatlichen Leistungen die Ärmsten erreichen.

Die Steuereinnahmen in der pakistanischen Provinz Sindh stiegen von 34 Milliarden pakistanischen Rupien (PKR) im Finanzjahr 2012/2013 auf 42 Milliarden PKR im Finanzjahr 2013/2014.

Regierungsbehörden in der Provinz Punjab haben die Transparenz durch die regelmäßige, proaktive Offenlegung von Informationen auf 76 Websites verbessert, die zwischen 2013 und 2016 eingerichtet wurden. Sie verzeichneten 2016 zudem 170.000 Anfragen von Bürgern in Bezug auf wichtige Dienste, im Jahr 2013 waren es 50.000. Mit Stand 2016 wurden 216 Dienste – darunter Gesundheitseinrichtungen, tierärztliche Dienste, Anwesenheiten von Lehrern und Schülern – mit Hilfe von mobilen Geräten überwacht.

RUANDA

Von 2012 bis 2015 wurden Statistiker aus allen 30 Bezirken Ruandas zu einer web-basierten Software für Melderegister und Bevölkerungsstatistiken geschult. Per 2015 war das nationale Datenarchiv voll funktionsfähig. Nutzer können auf Daten aus den drei größten ruandischen Befragungen der privaten Haushalte zum Lebensstandard zugreifen und sie herunterladen.

SIERRA LEONE

Die staatlichen Einnahmen aus dem Fischereisektor stiegen von 0,9 Millionen US-Dollar im Jahr 2008 auf 3,8 Millionen US-Dollar im Jahr 2013, ein Anstieg um 322 Prozent innerhalb von fünf Jahren. Zu verdanken war dies einem Programm zur Eindämmung des illegalen Fischfangs sowie zur Einrichtung von Schutzgebieten, die eigens für die lokale Kleinfischerei ausgewiesen wurden.

PAKISTAN

Zwischen 2009 und 2015 profitierten in Pakistan 25,7 Millionen Menschen von einem Programm zur Verbesserung der sozialen Sicherung. Von 2009 bis 2014 wurden über Bankkarten, Mobiltelefone und Smartphones Geldbeträge in Höhe von mehr als 2,9 Milliarden US-Dollar übertragen. Im Rahmen des Programms wurde zudem eine Datenbank mit mehr als 27 Millionen Haushalten aufgebaut, um zu gewährleisten, dass die staatlichen Leistungen die Ärmsten erreichen.

TADSCHIKISTAN

37 Prozent der im Jahr 2015 an höheren Schulen eingeschriebenen Schüler in Tadschikistan waren weiblich im Vergleich zu 28 Prozent im Jahr 2013. Auch die Zahl der Frauen, die sich zu der Aufnahmeprüfung an der nationalen Universität anmeldeten, stieg von 2013 bis 2014 um 24 Prozent.

TANSANIA

In den Jahren 2014 und 2015 half ein IDA-gefördertes Projekt in Tansania, ein Statistikgesetz zu verabschieden, welches das Mandat des nationalen Statistikamts stärkt, das offizielle Statistiksystem in Tansania zu leiten und zu koordinieren.

UGANDA

Die für die Eintragung einer Immobilie benötigte Zeit verringerte sich von 225 Tagen im Jahr 2006 auf 52 Tage im Jahr 2013, jene für die Registrierung eines Unternehmens im selben Zeitraum von 135 auf zwei Tage.

Im Rahmen des *East Africa Public Health Laboratory Networking Project* erlangte Ugandas nationales Tuberkulose-Referenzlabor die höchste ISO-Akkreditierung und qualifiziert sich nun als angesehenes Supranationales Referenzlabor der Weltgesundheitsorganisation (WHO), das zweite dieser Art in Afrika.

USBEKISTAN

Zwischen 2011 und 2015 wurden 7.406 Ärzte und 22.086 Krankenschwestern im Rahmen eines Projekts zur Verbesserung der Gesundheitssysteme ausgebildet.

KAMBODSCHA

Von 2011 bis 2015 nahmen 5.487 Mitarbeiter des Bildungsministeriums an Schulungsmaßnahmen zur Verbesserung der Kapazitäten in den Bereichen Management, Beurteilung, Akkreditierung der Hochschulbildung und Finanzmanagement teil.

SIERRA LEONE

Die staatlichen Einnahmen aus dem Fischereisektor stiegen von 0,9 Millionen US-Dollar im Jahr 2008 auf 3,8 Millionen US-Dollar im Jahr 2013, ein Anstieg um 322 Prozent innerhalb von fünf Jahren. Zu verdanken war dies einem Programm zur Eindämmung des illegalen Fischfangs sowie zur Einrichtung von Schutzgebieten, die eigens für die lokale Kleinfischerei ausgewiesen wurden.

Die Weltbank
1818 H Street, N.W.
Washington, D.C. 20433 USA

ida.worldbank.org
Facebook.com/IDA.wbg
Twitter.com/WBG_Fin4Dev
YouTube.com/WorldBank

IDA | Der Weltbankfonds für die Ärmsten
DIE WELTBANKGRUPPE